



**Hans-Joachim Otto MdB**

Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Rhein-Main

Mitglied des Bundesvorstandes der FDP

# **Pressemitteilung**

## **Otto: Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln statt verwahren**

Frankfurt am Main / Berlin, 01. Juni 2011, 10:30 Uhr

*Anlässlich des Aktionstages des Caritasverbands Frankfurt und der Diskussion um die Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente im SGB II und SGB III erklärt der Frankfurter Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Otto:*

Der erste Arbeitsmarkt muss immer Vorrang haben. Hierauf muss sich die Förderung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten konzentrieren, anstatt langfristig öffentlich geförderte Beschäftigung auf einem zweiten Arbeitsmarkt zu finanzieren.

Die gute konjunkturelle Lage bietet mehr Menschen in Frankfurt und der Rhein-Main-Region neue Chancen. Das belegen die jüngsten Zahlen vom Arbeitsmarkt. Der Aufschwung ist jedoch noch nicht ausreichend bei Langzeitarbeitslosen angekommen. Deshalb überprüft die Bundesregierung den gesamten Kasten arbeitsmarktpolitischer Instrumente mit dem Ziel, nur noch nachweislich erfolgreiche Instrumente einzusetzen und gleichzeitig den Jobcentern bzw. Arbeitsagenturen vor Ort mehr eignen Entscheidungsspielraum zu überlassen, welche Instrumente für wen mit Blick auf den Arbeitsmarkt in Rhein-Main hilfreich sind. Wir wollen mehr maßgeschneiderte Lösungen und nicht das erfolglose sozialpolitische Tonnendenken fortsetzen. Jeder eingesetzte Euro muss sich an seinem Erfolg messen lassen. Das schulden wir den Langzeitarbeitslosen sowie den Beitrags- und Steuerzahlern.

Öffentlich geförderte Beschäftigung ist eine Brücke zur Überwindung von Arbeitslosigkeit. Die Förderung dient zuvörderst immer den Betroffenen und ihrer arbeitsmarktpolitischen Perspektive. Öffentlich geförderte Beschäftigung dient nicht Zwecken der öffentlichen oder gemeinnützigen Aufgabenerfüllung, der Absicherung dazu aufgebauten Strukturen oder der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben im SGB II, beispielsweise der Sucht- und Schuldnerberatung. Und genau das erreicht die angestrebte Reform.

URL: [http://www.hansjoachimotto.de/download/117162601/2011\\_06\\_01\\_Arbeitsmarkt.pdf](http://www.hansjoachimotto.de/download/117162601/2011_06_01_Arbeitsmarkt.pdf)

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Felix Reifschneider, Tel: 030 227 73 696, Fax: 030 227 76 690, Email: [wahlkreis@hansjoachimotto.de](mailto:wahlkreis@hansjoachimotto.de)

Christian Zeis, Tel: 06039 9340 826, Fax: 06039 9340 828, Email: [zeis-pr@t-online.de](mailto:zeis-pr@t-online.de)

[www.hans-joachim-otto.de](http://www.hans-joachim-otto.de)